

Prof. Dr. Alfred Toth

Signalitive und semiotische Feedbacks

1. Die von Bense (1971, S. 40) eingeführte semiotische Kommunikationsrelation der Form

$$K = (O \rightarrow M \rightarrow I)$$

mit dem Objektbezug als Sender, dem Mittelbezug als Kanal und dem Interpretantenbezug als Empfänger widerspricht der kategorialen Ordnung der Primzeichen der peirceschen Zeichenrelation $Z = (.1., .2., .3.)$

$$L = (.2. \rightarrow .1. \rightarrow .3.),$$

ferner wurde, wie in Toth (2015) gezeigt, übersehen, daß Meyer-Eppler, dessen drittem informationstheoretischem Kommunikationsschema (1969, S. 2) Benses semiotisches Kommunikationsschema nachgebildet ist, explizit darauf hingewiesen hatte, daß hier eine "doppelte Verbindung zwischen den beiden Kommunikationspartnern auftritt. Neben der realen, mit physikalischen Methoden nachweisbaren Signalverbindung besteht eine Vereinbarung über die Zeichenfunktion der Signale auf der Darstellungsebene" (Meyer-Eppler 1969, S. 2 f.).

2. Da Bense selbst die Signalfunktion Meyer-Epplers

$$\text{Sig} = f(x, y, z, t),$$

die soweit mit der Objektfunktion identisch ist, durch die "energetische" triadische Relation

$$S = (\text{Substanz}, \text{Form}, \text{Intensität})$$

erweitert hatte, so daß man also Signale durch

$$\text{Sig} = (\Omega, S)$$

definieren kann, ist somit zwischen einer Signalrelation der kategorialen Ordnung

$$S = (\text{Form} \rightarrow \text{Substanz} \rightarrow \text{Intensität})$$

einerseits und der bereits genannten Zeichenrelation der kategorialen Ordnung

$$K = (O \rightarrow M \rightarrow I)$$

andererseits zu unterscheiden. Da beide Relationen vermöge Bense (1976, S. 72) über die Primzeichenrelation $P = (.1., .2., .3.)$ zusammenhängen (vgl. Toth 2015b), vermittelt P in der folgenden kategorialen Ordnung somit zwischen der doppelten Vermittlung bei Kommunikationsrelationen

$$S = (\text{Substanz} \rightarrow \text{Form} \rightarrow \text{Intensität})$$

$$\downarrow \qquad \qquad \downarrow \qquad \qquad \downarrow$$

$$P = (.2. \rightarrow .1. \rightarrow .3.)$$

$$\downarrow \qquad \qquad \downarrow \qquad \qquad \downarrow$$

$$K = (O \rightarrow M \rightarrow I).$$

3. Es ist somit im Anschluß an Meyer-Eppler (1969, S. 4 ff.) auch zwischen signalitiven Feedbacks einerseits und semiotischen Feedbacks andererseits zu unterscheiden.

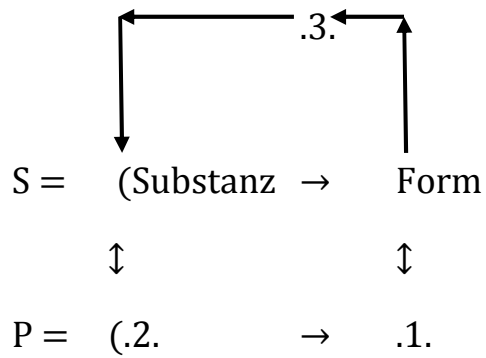
3.1. Signalitives Feedback

$$S = (\text{Substanz} \rightarrow \text{Form} \rightarrow \text{Intensität})$$

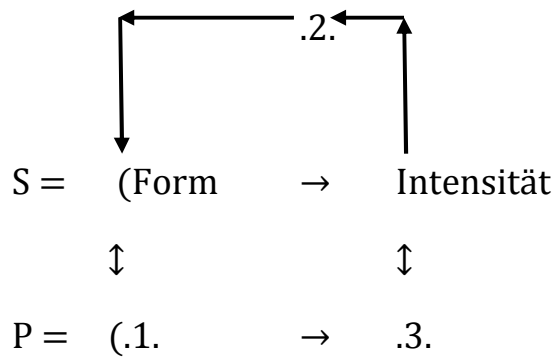
$$\downarrow \qquad \qquad \downarrow \qquad \qquad \downarrow$$

$$P = (.2. \rightarrow .1. \rightarrow .3.)$$

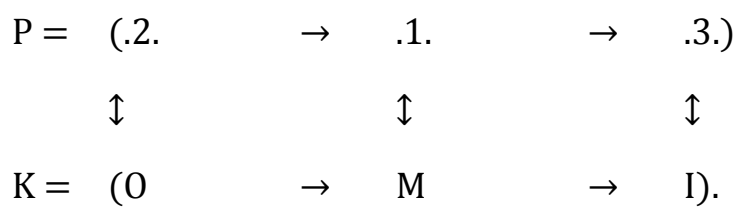
3.1.1. Expedientelles Feedback



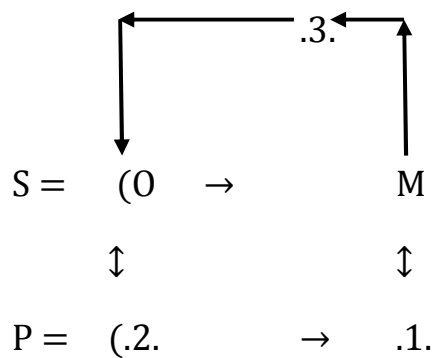
3.1.2. Perzipientelles Feedback



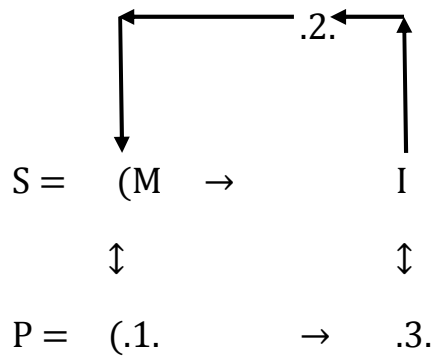
3.2. Semiotisches Feedback



3.2.1. Expedientelles Feedback



3.2.2. Perzipientes Feedback



Expedientes Feedback setzt somit in beiden Teilübertragungsrelationen, d.h. der signalitiven und der semiotischen, Vermittlung über kategoriale Drittheit (.3.), perzipientes Feedback hingegen über kategoriale Zweitheit (.2.) voraus.

Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Bense, Max, Vermittlung der Realitäten. Baden-Baden 1976

Meyer-Eppler, W[olfgang], Grundlagen und Anwendungen der Informationstheorie. 2. Aufl. Berlin 1969

Toth, Alfred, Doppelte Vermittlung bei Kommunikationsrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

27.11.2015